

FAQ

Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI, Geflügelpest, „Vogelgrippe“)



FAQ Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI, Geflügelpest, „Vogelgrippe“)

Was versteht man unter Geflügelpest und „Vogelgrippe“?

Die klassische Geflügelpest ist eine besonders schwer verlaufende Form der aviären Influenza, die durch hochpathogene (stark krankmachende) Influenzaviren der Subtypen H5 und H7 verursacht wird.

Geringpathogene Influenzaviren der Subtypen H5 und H7 können zu einer hochpathogenen Form mutieren, die sich dann klinisch als Geflügelpest zeigt. Infektionen mit anderen Subtypen bleiben auch beim Hausgeflügel meist ohne gravierende klinische Auswirkungen.

Als „Vogelgrippe“ werden in der Öffentlichkeit seit dem Auftreten von hochpathogenem H5N1 Virus aus Asien Infektionen von Nutzgeflügel mit aviären Influenzaviren bezeichnet.

Wieso sind manche Influenzaviren besonders krankmachend, während andere gar keine oder nur geringe Krankheitszeichen verursachen?

Influenzaviren können ihre Oberflächenstruktur immer wieder neu an ihren Wirt anpassen, gelegentlich neue Wirte infizieren und damit ihre Verbreitung sichern. Aviäre Influenzaviren gehören zur Gruppe der Influenza A-Viren. Sie verfügen über zwei Oberflächenproteine, das Hämagglutinin-(H) und die Neuraminidase-(N), die für die Wechselwirkung mit Zellen und somit für deren Infektion sehr wichtig sind. Diese Proteine können in unterschiedlichen Varianten (Subtypen) vorkommen. Bei aviären Influenzaviren sind 16 Subtypen des Hämagglutinins (H1-16) und neun Subtypen der Neuraminidase (N1-N9) beschrieben. Nach der Struktur von H und N werden die Subtypen des Virus bezeichnet, wie H5N1, H5N8, H7N3 oder H7N7. Von den Subtypen H5 und H7 gibt es außerdem gering- oder hochpathogene Varianten

Woher kommt das Geflügelpestvirus H5N8?

Hochpathogenes aviäres Influenzavirus vom Typ H5N8 (HPAI H5N8) wurde erstmals Anfang 2014 in Südkorea nachgewiesen, wo bis September etwa 30 Ausbrüche der Tierseuche beobachtet wurden. Etwa 12 Millionen Stück Geflügel mussten im Rahmen der Ausbrüche getötet werden. Aus China und Japan wurden vereinzelte Ausbrüche gemeldet.

Wildvögel, insbesondere Wildenten, die mit dem H5N8-Virus infiziert waren, wurden in Südkorea im Zuge der Ausbrüche gefunden. Japanische Wissenschaftler berichteten über einen Fall bei einem Pfeifschwan in ihrem Land (das waren Kotproben von Berwick's Schwänen). Wildvögel scheinen aber weniger schwer zu erkranken, auch ‚stille‘ Infektionen ohne Krankheits Symptome wurden beschrieben.

In Europa trat das Virus bisher in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien bei Mastputen, Legehennen und Mastenten auf.

Welche weiteren Übertragungswege gibt es?

Eindeutige Einschleppungswege für HPAI H5N8 konnten in Europa bisher nicht festgestellt werden. Für die Übertragung von aviären Influenzaviren in Nutzgeflügel kommt eine Reihe von Faktoren in Frage. Unter anderem werden die Einstellung von Tieren, Personen- und Fahrzeugverkehr, Waren, Futter und Wasser bei der Analyse der Einschleppungsursachen ebenso in die Betrachtung einbezogen wie der mögliche Eintrag über Wildvögel.

FAQ Hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI, Geflügelpest, „Vogelgrippe“)

Welche Rolle spielen Zugvögel bei der Verbreitung von hochpathogenem H5N8?

Eine Verbreitung des Virus durch Zugvögel ist möglich und konnte für die frühen Phasen der Ausbrüche in Südkorea belegt werden. Bisher ist allerdings wenig über die Infektion mit dem H5N8-Virus bei Wildvögeln bekannt. Erste Untersuchungsergebnisse von Stockenten deuten an, dass diese nach einer Infektion mit dem Virus nicht schwer erkranken, es aber vermehren und weiter verbreiten können. Hierzu werden Forschungsarbeiten durchgeführt.

Können infizierte Zugvögel überhaupt weitere Strecken zurücklegen?

Wie weit infizierte Wildvögel fliegen können, ist nicht genau bekannt. Es ist aber auch nicht erforderlich, dass ein infizierter Vogel über lange Strecken fliegt. Entscheidend ist, dass sich Infektionsketten aufbauen, über die das Virus weitergegeben wird. So ist eine schrittweise Ausbreitung des Erregers aus Asien durch die Überlappung der Brutgebiete und Zugrouten vorstellbar.

Ist H5N8 auf den Menschen übertragbar?

Infektionen des Menschen mit HPAI H5N8 Viren wurden bislang weltweit nicht nachgewiesen; dennoch kann eine Empfänglichkeit des Menschen gegenwärtig nicht völlig ausgeschlossen werden. Daher sind wie bei allen HPAIV erhöhte Schutzmaßnahmen beim Umgang mit potenziell infiziertem Geflügel und Wildvögeln einzuhalten.

Was passiert, wenn in Deutschland Fälle von Geflügelpest bei Hausgeflügel auftreten?

Für die Bekämpfung der Geflügelpest gelten EU-weite und nationale Vorschriften. Grundsätzlich wird das Geflügel in infizierten Beständen getötet und unschädlich beseitigt. Zudem richten die zuständigen Behörden Schutz- bzw. Überwachungszonen ein. Weitere Informationen sind in der [Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest](#) zu finden.

Besteht ein Gesundheitsrisiko durch Geflügelprodukte für die Verbraucher?

Das hierfür zuständige Bundesinstitut für Risikobewertung stellt dazu Informationen auf seiner Internetseite www.bfr.bund.de zur Verfügung.